

# Erst checken – dann Gas geben

Ergebnisse der Aktion „SafetyCheck“ vorgestellt / 200 Autos geprüft

■ Fahrzeuge im Schnitt elf Jahre alt. Rund 77 Prozent wiesen schwerwiegende Mängel auf.

Von Constanze Zwyer

**Lohne.** Die letzten Wochen zeigen die traurige Bilanz – drei junge Menschen kamen bei Verkehrsunfällen ums Leben – unangepasste Geschwindigkeit, schwierige Straßenverhältnisse, fehlende Erfahrungswerte oder schwerwiegende Mängel am Fahrzeug sind oftmals die Ursachen für Unfälle, in die junge Fahrer verwickelt sind.

Mit der Aktion „SafetyCheck“ hat sich die DEKRA mit Partnern und Sponsoren zusammengesetzt, um diesem Problem entgegenzuwirken und die Fahrsicherheit der jungen Fahrer deutlich zu verbessern. Rund 200 Fahrzeuge wurden von Mai bis Juni kostenlos getestet, bundesweit unterzogen sich geschätzte 18.000 junge Fahrzeughalter dem Angebot des „SafetyCheck“ der DEKRA Automobil GmbH, der vor acht Monaten im Motorpark Lohne vorgestellt wurde – An selber Stelle trafen sich jetzt vergangenen Montag die Beteiligten, um die gesammelten Ergebnisse vorzustellen. Uwe Hildebrand, Leiter der DEKRA Niederlassung in Vechta, lobte im Restaurant Champs auf dem Gelände des Motorparks, die gute Zusammenarbeit von DEKRA und Verkehrswacht, und hier vor allem die Bemühungen des Fahrsicherheitstrainers Thomas Stransky, der Sicherheitstrainings mit den jungen Fahranfängern durchführt. „Die Trainings sind immens wichtig, wenn es um die Sicherheit der Fahrer geht – denn nur sichere Fahrer können sichere Autos auch führen“, erklärte auch Schirmherr Karl-Heinz Bley.



Walter Sieveke (v. li.), Josefin Corinn Beinke, Christian Riedemann, stellv. Bürgermeister Hans Diekmann, Uwe Hildebrand und Karl-Heinz Bley.

Bild: Zwyer

Seit der Vorstellung der Aktion hätten jedoch trotz der großen Bemühungen noch zu wenige „SafetyChecks“ wahrgenommen und ihr Auto auf eventuelle Mängel prüfen lassen – dabei sprechen die Ergebnisse der Aktion Bände: Im Schnitt ist jedes getestete Auto knapp elf Jahre alt, und hat bereits 123.000 Kilometer auf dem Tacho – rund 77 Prozent der getesteten Fahrzeuge wiesen Mängel auf, die sogar bis zu einer Verkehrsuntauglichkeit reichten. Besonders betroffen sind das Fahrwerk, Reifen und die Bremsanlage. Viele Fahrzeuge verfügen zudem nicht über ESP oder ABS. „Uns sind bei den Test abenteuerliche Dinge untergekommen, die uns aufzeigen, das wir mit unserer Aktion auf dem richtigen Weg sind“, so Bley. Viele Wege wurden in den vergangenen Monaten gegangen, um die Aktion publik zu machen. So wurden Berufsschulen

aquirit, die Aktion auf Messen wie der AMI (Auto Mobil International) in Leipzig vorgestellt, und auch das Schutzengelprojekt werden. Mit dabei waren im vergangenen Jahr auch immer Josefin Corinn Beinke und Christian Riedemann, die seit Jahren mit ihrem Ford Fiesta im Ralleysport aktiv sind und beweisen, dass sich Verkehrssicherheit und Rennsport nicht ausschließen müssen: „Der Ralleysport stellt sicherlich eine Extremsituation dar, aber besonders wenn es über Schotterpisten und in scharfe Kurven geht, müssen wir uns auf unser Auto verlassen können, ebenso wie im Straßenverkehr“, so der 23-jährige Christian. Auch Josefin ist von der Aktion überzeugt: „Wer mit einem verkehrsuntauglichen Fahrzeug fährt, kann in brenzligen Situationen auch nicht mehr entsprechend reagieren. Ich selbst habe außer-

dem ein Fahrsicherheitstraining gemacht, und fühle mich sicherer auf der Straße.“

Auch Polizeioberrat Walter Sieveke von der Polizei Vechta sprach sich für die Notwendigkeit der Aktion aus: „Es geht um die technische, aber auch die fahrerische Sicherheit der jungen Leute. Gerade das vergangene Wochenende sollte uns und jungen Fahrern die Augen öffnen und uns zeigen, dass es an der Zeit ist, Präventionsarbeit zu leisten und zu sensibilisieren“.

## Sicher im Verkehr

**Lohne.** Der Motorpark Lohne lädt am 23. März alle Autofreunde zu einem Tag der offenen Tür in die Von-Siemens-Straße 3 ein. Es warten ein Kinderprogramm, ein Automarkt und viele Aktionen rund um die Verkehrssicherheit.